Literatur

Autor(en): **Eglin-Dederding, Willy**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **32 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur

BLAB JOSEF und KUDRNA OTAKAR (1982):

"Hilfsprogramm für Schmetterlinge". Oekologie und Schutz von Tagfaltern und Widderchen. - Naturschutz aktuell, Nr. 6 . -
Kilda-Verlag, D-4402 Greven 1; broschiert, 136 S.

Ueber das Verschwinden von Schmetterlingsarten und Populationen ist schon viel geklagt worden. Was uns hier von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie und dem Institut für Naturschutz und Tierökologie (Bonn-Bad Godesberg) an Impulsen für einen aktiven Schutz unserer Falterfauna geboten wird, ist das Beste, was bisher erschienen ist.

Es werden nicht nur die ökologischen Ansprüche der einzelnen Arten an die Landschaft und die verschiedenen Gefährdungsfaktoren (Kunstwiesen, Umweltgifte, usw.) ausführlich behandelt. Es liegt den Autoren vor allem daran, daraus die geeignetsten Schutz- und Hilfsmassnahmen abzuleiten und konkrete Vorschläge für die Praxis zu bieten.

Standortfaunenlisten mit Lebensraum-Zuordnung, ein Katalog der Raupenfutterpflanzen sowie die Erläuterung einiger Fachausdrücke beschliessen die handliche Broschüre, die allen interessierten Kreisen warm empfohlen werden kann. Selbstverständlich sind die Falternamen lateinisch und deutsch angegeben.

Dr. Willy Eglin-Dederding, Basel

HARTMUT HAUBOLD u. a., 1982

Die Lebenswelt der Rotliegenden, 163 Abb., 246 S.; broschiert.
Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 154; A. Ziemen-Verlag, Wittenberg.

- Das Rotliegende ist ein Zeitabschnitt, der ungefähr im Zeitraum von 290-240 Millionen Jahren vor der Gegenwart lag und der erdgeschichtlichen Epoche des Unteren Perm angehört.

- Diese rötliche Ablagerungen kommen in Mittel- und Westeuropa lokal verbreitet vor (z. B. Schwarzwald/Vogesen). Es handelt sich um Abtragungsprodukte eines frühzeitlichen Gebirges, deren Rotfärbung von festländischen Sedimenten stammt.

- Interessante pflanzliche und tierische Lebenswesen finden sich unter den Fossilien: Moose, Farne, einfache Nadelbäume, Insekten, Süsswasserfische, Amphibien und Reptilien.

- Die Entomologen entdecken in dieser Spezialliteratur ursprüngliche Vertreter folgender Ordnungen: Palaeodictyoptera (Eintagsfliegen), Blattodea (Schwabenkäfer), Megasecoptera, Permoplecoptera (Steinfliegen), Permo-Ephemeroptera (Eintagsfliegen), Orthoptera (Geradflügler), sowie käferartige Insekten.

- Die hübsche Broschüre eignet sich vor allem für paläontologisch interessierte Naturfreunde.

Dr. Willy Eglin-Dederding, Basel

Gesellschaftschronik

Germaine von Grönhagen †

Germaine von Grönhagen wurde am 23. März 1910 in Bourgfelden, im Elsass, geboren. Sie wuchs an der Rosshofgasse auf, besuchte Basler Schulen, als Französin auch die Französische Schule und lernte in London Englisch. Als Korrespondentin verschiedener Basler Firmen vervollständigte sie ihre Sprachkenntnisse - lernte unter anderem Russisch und dabei ihren späteren Mann, Dimitri von Grönhagen, kennen. Dieser Ehe wurden 3 Kinder geschenkt. Die ersten Jahre der Ehe waren land auf land ab durch wirtschaftliche Schwierigkeiten gekennzeichnet. In dieser Zeit half unsere liebe Verstorbene tatkräftig das Schiff der Familie sicher zu steuern. So finden wir sie als Fremdenführerin des Basler Verkehrsvereins, sowie auch als Handweberin und Inhaberin eines Wollgeschäftes. Bis zu ihrer Erkrankung ist Germaine dann am Zolli-Eingang die liebenswürdige Dame an der Kasse gewesen. Die ihr neben der Pflege ihres seit 1970 ans Spital gefesselten Mannes noch verbliebene Freizeit verbrachte sie im Kreise des "Sonntags-Club" einer wanderbegeisterten Frauengruppe, sie besuchte Volkshochschulkurse, sammelte Mineralien und kümmerte sich tatkräftig um die "Alliance Française des Alsaciens et Lorrains".

Germaine von Grönhagens besonderes Interesse galt aber der Entomologischen Gesellschaft Basel, in der sie in den letzten Jahren auch im Vorstand mitarbeitete. Umsichtig und mit der ihr zu Gebote stehenden Herzlichkeit hat Germaine sich um den inneren Zusammenhang der E G B gekümmert. Sie hat unseren Zusammenkünften - seien es die des Vorstandes oder der Mitglieder - eine besondere Note verliehen. Ob Ostern oder Weihnachten, ob Sommer oder Winter, immer hat sie dafür gesorgt, dass wir auch in diesem Rahmen etwas davon verspürten. Unsere Vereinigung ist durch ihren Abschied ärmer geworden. Tröstlich ist es für uns alle zu wissen, dass sie die schweren Wochen ihrer Krankheit im vertrauten Kreise, umsorgt von ihren Töchtern und Freunden, verbringen durfte.

Dr. R. Wyniger